

Boston

1. Januar 1874.

Hochgeehrter Herr Professor,

Der letzte Wunsch den
 mein lieber Vater deutlich
 aussprechen konnte war,
 dass ich ihm den Brief den
 er einige Tage vorher von Ihnen
 erhalten, vorlesen und
 dann so ausführlich und
 gut ich nur konnte, beant-
 worten sollte. Ehe ich aber
 während seiner kurzen Krank-
 heit, Ruhe u. Zeit dazu
 fand, ~~war~~ er schon tot.
 Mit Absicht verschob ich
 diese, mir so liebe Pflicht
 auf einige Tage, damit
 ich zur selben Zeit auch
 sein letztes Schreiben, in
 einer Zeitschrift herausge-
 geben, so wie die Kleine
 Geschichte vom Museum,
 meinem Briefe beilegen könnte.

Wir trösten uns so gut wir
können, über seinem frühzei-
tigen Tode, mit dem Bewusst-
sein dass die Krankheit an
der er starb, ihn auf noch
schrecklicher Weise bedrohte,
sein^{es} Leben zu lassen, u. doch
alle Geisteskräfte wegzuraffen
wäre für ihn wie für uns
der grausamste Schlag gewesen.
Das Ende kann wenn auch
immer zu früh, doch er-
wünscht.

Unter den Herren die am Cata-
log arbeiten sind auch frei-
willig. Mein Bruder z. B.
u. dessen Schwager, Herr
Theodore Lyman u. noch eini-
ge andere.

Mein Bruder ist jetzt am
letzten Bande seines Wer-
kes, die er in recht trauri-
gen Zuständen vollbringt.
Der Vater kann sich mit

darüber freuen, und seine
junge Frau, die treue u. lieb-
reiche Gefährtin seines jün-
gen Lebens ist ihm durch den
Tod, eine Woche nach unse-
rem Vater, entbissen worden.

Sie erkältete sich, u. obgleich
frisch u. gesund, Körper-
lich wie geistig, konnte
sie von einer heftigen Lun-
genentzündung nicht erho-
len.

Mein Bruder soll Director
des Museums ernannt
werden. Ich weiss aber
nicht ob seine Gesundheit
ihm erlauben wird eine
Stelle die alle Kräfte u. in
Anspruch nimmt anzu-
nehmen. Er weiss besser
als irgend Jemand was
für pläne und Wünsche
der Vater für die Zukunft
hegte.

Dem Vortrag über Darwin von dem Sie sprechen hab' ich leider nicht bei mir. Es konnte aber nur im Allgemeinen eine Erwähnung von Darwin darin stehen u. des Vaters Meinung über die Darwin'sche Lehre nicht so klar wie in der Zeitschrift ("Atlantia" genannt) ausgesprochen sein.

Ob ich schliesse erlauben Sie mir dass ich Ihnen so wie gekehrt Ihr Name bei uns ist. Der Vater sprach so oft mit uns von Ihnen, von seiner grossen Achtung für Sie, von seiner Dankbarkeit für alles was Sie für die ganze Welt durch Ihre besten u. Forschungen geleistet haben, dass es mir unendlich lieb ist seinen letzten Auftrag, seine herzlichsten Grüsse an Sie, abzugeben. In aller Hochachtung bin ich,
Ihre Ida Higginson geb. Agassiz

Boston

1. Januar 1874.

Professor,

Wunsch den
deutlich
ste war.Brief den
her von Ihnen

erhalten, vorlesen und
dann so ausführlich und
gut ich nur konnte, beant-
worten sollte. Ehe ich aber
während seiner kurzen Krank-
heit, Ruhe u. Zeit dazu
fand, ~~war~~ er schon tot.
Mit Absicht verschob ich
diese, mir so liebe Pflicht
auf einige Tage, damit

Geschichte vom Museum,
meinem Briefe beilegen könn.